Die Elsass-Connection

Vor Jahren verbrachten wir einige schöne Herbsttage im Elsass. Im Zentrum von Colmar parkierten wir in einer Seitenstrasse. Damit wir später das Auto wieder finden würden, wollte ich mir den Strassennamen merken. Ich staunte nicht schlecht, als ich auf dem Strassenschild „Rue Rüst“ las.
Im Unterlinden-Museum fanden wir weitere Spuren unserer „Vorfahren“:

- Grabinschrift: Frog nit noch mir wer ich bin gewesen
  gedench wer du bist und auch wirst werden
  der edell und vest
  Ruodolf vom Ruost MDCVI
- Wappenscheibe: Drei gekrönte Löwenköpfe auf rotem Grund
  Inschrift: Anna von Besserhofen geborn vom Rüst anno 1563

Die Suche nach „aktuellen Verwandten“ zeigte wenig Erfolg:

- Einziger Eintrag im Telefonbuch von Colmar:
  Dr. Rüst, Psychiater, Praxis …..
  Auf zum Interview, unangemeldet in seiner Praxis.
  Herr Dr.Rüst: “Rüst in Colmar? Keine Ahnung, ich bin aus Berlin zugezogen.“
  Besten Dank und Tschüss.

Anlässlich eines späteren Besuches haben wir (als „Schriftgelehrter“ war mein Vater, Joseph Valentin Jhrg.1908, mit dabei) im Stadtarchiv Colmar wesentlich mehr über die Ruost, Rust, Rüst im Elsass erfahren. Unsere Frage nach entsprechenden Informationen und Dokumenten wurde mit dem Herankarren von vier prall gefüllten Archivschachteln beantwortet. Diese enthielten hauptsächlich Unterlagen aus der Zeit 13. bis 18. Jahrhundert und handelten zumeist von Lehensgütern, Schenkungen, Gerichtsklagen, Hader, Zwist und Erbstreitereien und beinhalteten auch Ahnentafeln der Rust in Colmar und Strassburg.
„**Ruest** (de) ou **Zem Ruost**, famille noble très célèbre et des plus considérables de la Haut-Alsace, qui possédait beaucoup de châteaux, de bourgs et de villages en fiefs d’Empire. ……. “
Nachfolgend werden vier Geschlechter aufgeführt, deren Zusammenhang wahrscheinlich, aber nicht erwiesen ist.
Quelle: Oberbadisches Geschlechterbuch, Band III (auszugsweise)

1. **Zum Rust**, Geschlecht der Stadt Breisach

   - Schrot zu dem Rust, Zeuge einer Schenkung an das Kloster Tennenbach, 25.07.1245
   - Walterus zu dem Rüste, Zeuge zu Breisach 31.12.1270, wird Ritter genannt 1279, Mitglied des Rates zu Breisach 1290, 1294, 1296, 1301
   - Michael Walter zu Rust, Zeuge zu Breisach 01.05.1296
   - Peter zum Rust, Zeuge zu Breisach 04.09.1318, Bürger zu Breisach 31.01.1324, 17.08.1336
   - Johann zum Rust 18.02.1324

2. **Zum Rust** (vielfach auch **von Rust**), Dienstmannengeschlecht der Stadt Colmar, das später Landbesitz im Elsass und im Grossherzogtum Baden inne hatte.

   - Marcwardo ce me Ruste 1249
   - Cunzmann zu Rust 1283, Burgmann zu Landsberg 1303, im Rate zu Colmar 1308, 1313
   - Ulrich der Schultheiss von Turenken und Ludwig der Kirchherr zu Regensheim, Vettern, führen das Rustsche Wappen (drei gekrönte Adlerköpfe) anno 1315
   - Cunzmann zum Rust (auch Konrad) 27.05.1331, im Rate der Stadt Colmar 1336, 1346, Geselle der Trinkstube „zum Techan“ in Colmar 03.07.1348, Edelknecht 1342, 1349, 1351
   - sein Bruder Johann zum Rust (auch Henni) 04.10.1331, Edelknecht 1333, 1340, 1342, Obervogt zu Sulz 1363, im Rate zu Colmar 1336, 1340
   - Cunzmann von Rust erhält das Bürgerrecht zu Colmar und besitzt den Rustehof in der

Rustengasse daselbst 29.06.1367, Schultheiss in Colmar 1370, 1372, 1374. Er steht am Anfang der Stammtafeln I-IV von Rust.

- Diese enthalten z.B.: Engelhard von Rust, Komtur des Deutschordens 1528; Diepold von Rust, Österreichischer Landvogt 1547, Stadtvogt von Ensisheim 1549; Hans Wilhelm von Rust, immatrikuliert auf der Universität zu Freiburg 1536, Vogt zu Thann 1549 und 1569; Hans Paul vom Rust, Vorderösterreichischer Regimentsrat 1582, 1596, Wohltäter der Barfüssermönche zu Thann, als Obervogt der Herrschaft Thann und Sennheim bestallt 1590; Johann Donat von Rust, getauft in Colmar 21.02.1677, Leutnant im Regiment Montjoie, starb am 17.08.1696 in Tournay in Flandern und letztlich Wilhelm Friedrich von Rust (Onkel von Joh.Donat), getauft in Colmar 06.10.1630, besitzt ein Haus in Colmar 1708, 1709, mit ihm ist das Geschlecht erloschen.

Wappen: in Rot drei silberne goldgekrönte Löwenköpfe, auf dem Helme rot gekleideter, wachsender, armloser Mohr mit roter Zipfelmütze und silbernem Aufschlag (mehrere Varianten des Helmschmuckes).

3. **Von Rust**, Geschlecht dessen Stammsitz Rust, ein Dorf im B.-A. Ettenheim, ist (Europa-Park)

- Albrecht von Rust 1294, Ritter 05.01.1319
- Sünde und Aberlin von Rust, Edelknechte, schliessen einen Soldvertrag mit der Stadt Strassburg 10.09.1323
- eventuell hierher gehörend: Albrecht von Rust zu Stollhofen 1346-1364 und ein jüngerer Albrecht von Rust zu Stollhofen 1401-1435.

4. **Zum Rust,** Strassburger Stadtgeschlecht

- Kunz Pfaffenlapp zu dem Rust und Henslin sein Bruder zu Strassburg 2.07.1342, 15.09.1356
- Konrad Pfaffenlapp, genannt zu dem Ruste, 1402, 1405, 1411 wohl identisch mit
- Konrad Sohn des Friedrich Pfaffenlapp zum Rust im Rate der Stadt Strassburg 1404-1414
- Sein Sohn Johannes, Edelknecht 1424, im Rate zu Strassburg 1443,1445,1453, Schultheiss zu Strassburg 1458, 1459, 1462, tot 1490.
- Der zweite Sohn Friedrich 1424, im Rate zu Strassburg 1440, 1444, 1450, 1452, Stättmeister 1442, 1446..1459, wird auf der Tiberbrücke von Kaiser Friedrich zum Ritter geschlagen 1452

Wappen: drei Steinbockshörner (2:1)
- Helmzier ein Steinbockshorn (Siegel des Hans zum Rust, Schultheiss zu Strassburg 1459)
- Auf dem Helme ein Brackenrumpf (Siegel des Friedrich zum Rust 1449)
- Als Helmschmuck ein Löwenkopf (Siegel des Kunz zum Rust 1412)

Heute ist der Name Rust in der Gegend von Mulhouse verbreitet; insbesondere in den Dörfern Thann, Cernay, Heimsbrunn und Didenheim. Mitte des 16. Jahrhunderts waren die Rust aus Colmar Lehensherren von Thann und Cernay. Ab 1584 fanden wir den Namen in den Taufbüchern von Heimsbrunn. Neben den in unseren Stammlinien ungebräuchlichen Vornamen Peter, Daniel, Blasius, Theobald finden wir hier einen Valentin Rust (14.02.1614). Um 1630 ändert sich im Taufbuch die Schreibweise (vorübergehend) von Rust zu Rüst (den Valentinus Rüst finden wir am 30.07.1648 als Vater des Theobaldus).

Zurück zum Anfang und zur Rue Rüst:
„Das Steuerviertel Kürsnerthürlein umfasste einen kleinen Komplex westlich der Vaubanstrasse und einen ausgedehnten östlich dieser Strasse. In dem ersteren, der von der Rustgasse und Vaubanstrasse, sowie vom Patrouillengang umzogen war (Stadt-Plan Colmar von 1720), begegnen uns im 14. und 15. Jahrhundert die Höfe der Edlen v. Wittenheim, des Margwart v. Rust, der v. Wilgotheim neben dem Ackerhof der Würmelin. Auch die v. Stamheim scheinen in diesem Teil der Rustgasse gesessen zu sein.“

Im betrachteten Zeitraum, Mitte 13. bis Anfang 18. Jahrhundert kommen beide Schreibweisen Rüst und Rust vor. Dies mag an der geografischen Lage, an der Sprachgrenze Deutsch/Französisch, liegen.
In der Pfarrei Thal wurde der Familienname Rüst ausnahmslos mit Umlaut geschrieben, seit dem ersten schriftlichen Dokument vom 25.01.1421 (Haini Rüste der Fischer erhält den Weingarten „Mülbühl“ zu Lehen).
Im 15. und 16. Jahrhundert waren die Rüst in Thal Bauern, Fischer, Schiffer und Steinbrecher, während die Rüst im Elsass Stättmeister, Schultheisse, Landvögte und Edelknechte waren.
Von den Elsässer Geschlechtern sind drei verschiedene Wappen/Siegel überliefert:

Drei gekrönte Adlerköpfe (1315), drei gekrönte Löwenköpfe (1374),
drei Steinbockshörner (1412)

Dass unser Senator Marx Valentin Rüst (1768-1821) anno 1802 das Löwenkopf-Wappen als Siegel benutzte ist wahrscheinlich damit zu erklären, dass es aus einem alten Heraldikbuch aus dem späten 18.Jahrhundert als Rüst-Wappen übernommen wurde.
Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit kann keine Verbindung zwischen dem Thaler-Geschlecht Rüst und den alten Geschlechtern Rüst im Elsass gefunden werden.
Wer von altem Adel und gekrönten (Leuen)Häuptern träumt soll dies bitteschön mal vergessen.

Ein Besuch im Elsass jedoch lohnt sich alleweil.

Markus Rüst (1939), 8593 Kesswil
ruest.kesswil@bluewin.ch